

Edda

... die glückliche Henne

Edda ist eine Henne. Sie lebt in einem schönen Stall und pickt draußen nach Würmern. Bevor sie Dir davon erzählt, wie sie **Greta aus der Legebatterie** kennen gelernt hat, beschreibt sie Dir erst einmal, wie sie selbst lebt und was sie den Tag über so treibt.



Hallo,
ich bin Edda, die Henne.
Die Menschen sagen,
ich bin ein glückliches
Huhn.

Ich lebe mit anderen Hennen in einem gemütlichen Stall. Jeden Morgen ziehe ich mich zum Eierlegen in ein kuscheliges Nest zurück. Bei gutem Wetter darf ich in einem großen Auslauf herumspazieren, mich dehnen und strecken und mit den Flügeln schlagen. Ich scharre nach Leckerbissen, also nach Würmern oder Käfern. Gerne picke ich auch von dem frischen Gras, das in unserem Gehege wächst.

Das Schönste für mich ist, ein Staubbad zu nehmen.

Du staunst, weil ich mich absichtlich schmutzig mache?

Aber da täuschst Du Dich gewaltig. Ich mache mich damit sauber - ja, Du hast richtig gelesen. Manchmal steckt nämlich Ungeziefer in meinem Gefieder. Diese ungebetenen Gäste kann ich mit dem Staub einfach wieder abschütteln.





Ich bin Greta

Abends, wenn es dunkel wird, marschiere ich in unseren Stall. Da beeile ich mich sogar ein bisschen, damit ich einen Platz auf der Schlafstange neben meiner Lieblingsfreundin Friederike erwische. Wir plaudern noch ein wenig, dann bin ich auch schon eingeschlafen.



Bisher dachte ich, dass wir ein ganz normales Hühnerleben führen. Dann aber lernte ich die Henne Greta kennen.

Doch wie sah die Gute aus? Ein völlig

zerrupftes, zerfleddertes Federkleid! Ja sogar kahle Stellen an Hals und Brust! Und das Schlimmste, sie konnte kaum gehen. Ihre Füßen waren fast verkrüppelt! Entsetzt fragte ich sie, wie es kommt, dass sie so schlimm aussieht.

Greta ist eine Henne aus der Legebatterie - sie ist krank !

Edda:

Woher kommst Du?

Greta:

Ich komme aus einer Legebatterie. Menschen haben mich frei gekauft und hierher gebracht.

Edda:

Legebatterie, was ist denn das?

Greta:

Nun, das sind riesige Hallen, in denen 5 bis 8 lange Käfigreihen übereinander stehen. Einen Käfig müssen sich immer 4 bis 5 Hennen teilen.

Edda:

Das ist doch angenehm. Da hat man ja praktisch eine Eigentumswohnung.

Greta:

Angenehm, dass ich nicht gackere! Jeder von uns hatte nur so viel Platz wie auf der Fläche von einem großen Schulheft!

Edda:

Du liebes Korn, da habt ihr euch ja kaum bewegen können. Wo hattet ihr denn eure Nester zum Eierlegen und wo konntet ihr euer Staubbad nehmen?

Greta:

Nester hatten wir keine. Der Boden des

Käfigs war etwas schräg geneigt, da rollten unsere Eier dann gleich auf ein Fließband. Was ist denn ein Staubbad?



Edda:

**Du weißt nicht, was ein Staubbad ist?
Aber wie habt ihr euch denn geputzt?**

Greta:

Na, versucht haben wir es jedenfalls. Allerdings war es furchtbar eng. Da gab es dann immer gleich Ärger. So von wegen "Du bist mir auf die Füße getreten", oder "Du hast mich gezwickt!" und na ja, da hat man eben auch mal nach den anderen Hennen gepickt und gehackt. Das gab leider oft hässliche Verletzungen, denn bei der Enge konnten wir ja nicht ausweichen.

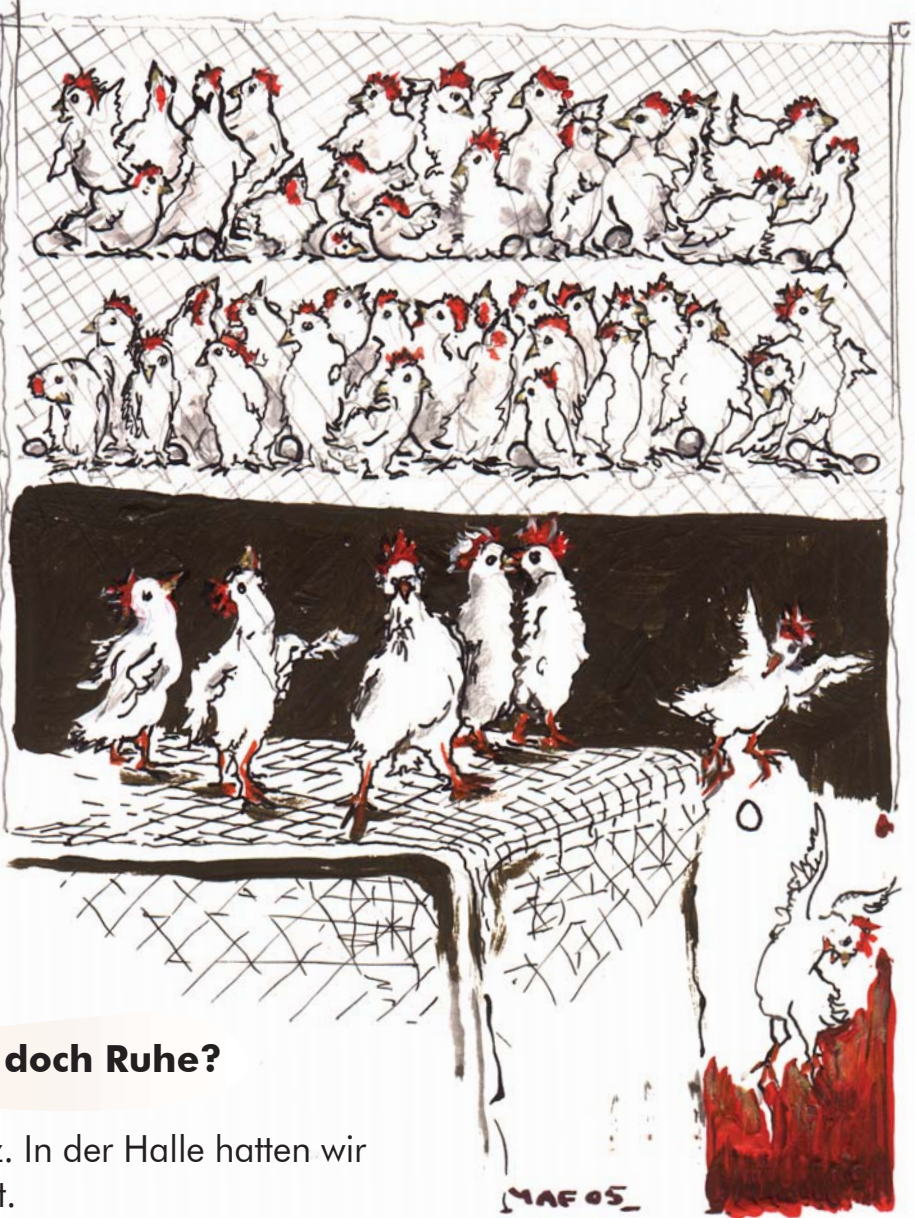
Edda:

Aber in der Nacht hattet ihr doch Ruhe?

Greta:

Leider war die Ruhepause nur kurz. In der Halle hatten wir keine Fenster, nur elektrisches Licht.

Edda:



**Ach, daher hattest Du
zuerst Angst vor der Sonne, Du hattest sie
noch nie gesehen! Wie schrecklich!**

Greta:

Doch das Schlimmste war die Langeweile! Man konnte noch nicht einmal mit den Flügeln schlagen. Du siehst an mir, was wir gemacht haben. Wir haben uns die Federn ausgerissen.

Viele Hennen wurden krank. Es gab gebrochene und ausgereckte Zehen, Gelenke und Flügel.

Aber die Menschen kümmerte das nicht, so lange wir noch Eier legen konnten. Viele von uns sind gestorben.

Edda:

Sehr traurig!





Alles nur wegen der Eier ...

Greta: Ja, es ist gemein! Nur damit die Menschen so viele Eier bekommen, müssen wir uns so quälen!

Edda: **Wozu brauchen denn die Leute so viele Eier?**

Greta: Vor einigen Jahrzehnten lebten Henne noch nicht in Legebatterien und trotzdem haben die Eier gereicht. Aber heute gibt es mehr Lebensmittel, in denen Eier enthalten sind. Wie Nudeln, Fertigguchen, Fertiggerichte, Gebäck und Süßigkeiten. Dafür verwenden die Menschen möglichst billige Eier. Für unsere Versorgung in der Legebatterie braucht es nur wenige Arbeitskräfte, es geht doch alles mit dem Fließband.

Das spart den Besitzern dieser Hallen viel Geld und sie können unsere Eier billig verkaufen.

Edda: **Da muss unbedingt etwas geändert werden!**

Greta: Da kann etwas geändert werden. Die Leute müssen Eier von Freilandhennen kaufen. Und Lebensmittel kaufen, die keine oder Bioeier enthalten.

Mein Tipp: Es gibt leckere Nudeln ohne Ei! (Kannst Du auf der Packung lesen.) Wenn die Betreiber der Legebatterien feststellen, dass sie unsere Eier nicht mehr verkaufen können, wird sich diese Art der Hennenhaltung nicht mehr lohnen.

Eddas große Bitte an Euch:

1-DE-234572

Edda: **Na, das ist doch gar nicht schwierig! Aber wie können die Menschen erkennen, woher die Eier stammen, die sie kaufen?**

Oh, nichts einfacher als das. Jedes Ei hat einen Stempel mit einem bestimmten Buchstaben- und Zahlendruck. Kaufe nur die Eier, auf denen an erster Stelle eine 0 (Biohaltung) oder eine 1 (Freilandhaltung) steht.

